

Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie =
information and telecommunication technology

Band: 75 (1997)

Heft: 3

Rubrik: News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine spannende Nacht mit Happy-End

(Ve) Die Telecom PTT hat Anfang November 1996 die letzten 840 000 der insgesamt 4,3 Mio Schweizer Anschlüsse auf siebenstellige Telefonnummern umgestellt. Gleichzeitig hat sie die Zahl der Netzgruppen reduziert: Statt 47 gibt es neu nur noch 19 Netzgruppen. Die Umstellung wurde wegen des erhöhten Rufnummernbedarfs nötig. Einmal mehr haben unzählige Telecom-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter gute Arbeit hinter den Kulissen geleistet. Leider war es den Mitarbeitern der «COMMUNICATION» nicht möglich, in der Umschaltnacht überall dabeizusein. Stellvertretend für viele Einsätze in der ganzen Schweiz, hat die Redaktion die Arbeit der Telecom-Direktion des Berner Oberlandes herausgegriffen. Vor, während und nach der Umschaltnacht vom 8. auf den 9. November 1996 befassten sich insgesamt gegen 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telecom-Direktion Thun mit Programmierarbeiten in Zentralen sowie mit Anpassungen bei Haustelesentralen, und sie ersetzten Telefonbücher in öffentlichen Publifonen. Um Mitternacht begannen Fernmeldespezialisten mit dem Laden der bereits getesteten Programme; zwei Stunden später wurden sämtliche Programme in den Zentralen aktiviert: per Computer schalteten sie das «alte Gehirn» ab, und sofort begann der Rechner zu arbeiten. Zwei Minuten nach dem Start waren die mei-



Peter Tuynder, Fernmeldespezialist, prüft in der Zentrale Steffisburg Daten kurz vor dem Umschaltzeitpunkt.

sten der 121 000 Telefonabonnentinnen und -abonnenten mit den neuen siebenstelligen Nummern zu erreichen. Die Netzgruppen 030 und 036 wurden gleichzeitig aufgehoben und in die Netzgruppe 033 integriert. Bis Samstagmorgen, 6 Uhr, führten 22 Mitarbeiter in verschiedenen Zentralen gegen 5000 Taxierungs- und Verbindungstests durch. Zudem wurden fixe Anrufumleitungen geschaltet. Die Thuner Umschaltnacht verlief ohne Pannen. Wie überall in den Umschaltgebieten erhielten auch im Berner Oberland Kundinnen und Kunden, die nach der Umstellung auf die alte Nummer anriefen, automatisch und gratis die Änderung der Nummer mitgeteilt.

Telecom PTT Thun live auf Radio BeO

Die Telecom-Direktion Thun informierte die Bevölkerung vor, während und nach der Umnummerierung laufend über den Lokalradiosender BeO in Interlaken. Unter dem Titel «Telecom PTT Thun live auf Radio BeO» begann am Freitagabend, 8. November 1996, ab 22 Uhr eine BeO-Telecom-Umschaltnacht. Sie dauerte bis Samstag, 9. November 1996, um 14 Uhr. Telecom-Direktor Peter Feuz, Projektleiter Walter Baumann, Koordinator Radio BeO Manfred Fasnacht und Pressechef Peter Boeni orientierten laufend live über die aktuellen Arbeiten. Zudem leiteten sie zusammen mit den Moderatorinnen und Moderatoren Spiele und Wettbewerbe, bei denen es Telefonapparate zu gewinnen gab. Ein rasender Reporter meldete sich aus Zentralen, von Publifonen, und die Hörerinnen und Hörer hatten herauszufinden, wo er sich nun befand.

Ein Joint-venture der Telecom PTT und der Radio-Basilisk-Gruppe zustande gekommen

(Ve) Media Clearing Center (MCC) heisst ein kürzlich von Telecom PTT und der Radio-Basilisk-Gruppe ins Leben gerufenes Joint-venture. MCC versteht sich als nationale Plattform für die Bereitstellung und Verteilung von Informationen im Bereich der neuen elektronischen Medien. Das MCC wirkt als Bindeglied zwischen

Anbietern von Inhalten, Netzbetreibern (Telecom) und Kunden. MCC präsentierte Anfang Oktober in Basel im Rahmen eines befristeten drahtlosen Versorgungsversuchs für die Grossregion Basel das sogenannte DAB (Digital Audio Broadcast). Erstmals wird in der Schweiz die modernste Rundfunk- und Breitbandtechnik der Welt im vollen Anwendungsumfang, das heisst mit gleichzeitiger Übermittlung von Audioprogrammen und einer Vielzahl von begleitenden Bildschirmaten (Text, Grafiken, Bilder usw.), ausgestrahlt. Für die Verbreitung dieser Dienste, die zum Beispiel lokale Radioveranstalter, Ergänzungsbeispiele von Spartenprogrammen und den internationalen Dienst der BBC beinhalten, wurden in der Region Basel drei DAB-Sender errichtet. Solche Anlagen dürften bereits mittelfristig die UKW-Versorgung ergänzen und später ganz ablösen. MCC arbeitet mit verschiedenen national tätigen Informationslieferanten, wie dem Wetterdienst Meteo Media AG oder Traffix Verkehrsinformationen und dem internationalen Dienst der BBC, zusammen und ist für weitere Partnerschaften offen.

Toni Stadelmann als Director in das Executive Board (die Regierung) der GSM MoU Association mit Sitz in Genf gewählt

(Ve) Jeden Monat werden weltweit über 1 Mio Frauen, Männer, Firmen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des sogenannten Global System for Mobile Communication (GSM) – ein Standard für die mobile Kommunikation rund um den Erdball. Dies bedeutet, dass offensichtlich die mobile Kommunikation nicht nur in Europa, sondern auf der ganzen Welt in einem Ausmass boomt, das alle Erwartungen übertrifft, und dass immer mehr Menschen über die Landesgrenze hinaus mit dem Handy telefonieren. Dies stellt Toni Stadelmann, Telecom PTT, fest. Er wurde kürzlich als Director in das neunköpfige Executive Board (Regierung) der GSM MoU Association mit Sitz in Genf gewählt. Toni Stadelmann vertritt dort die Interessen der Mobilbetreiber und vor allem natürlich die der Telecom PTT.

Über 200 Mobiltelefonbetreiber aus 105 Ländern sind bereits Mitglied der GSM MoU Association, einer Gesellschaft, die den weltweiten Mobilstandard für die zellulären Netze schafft. Sie legt international gültige Regeln und Standards fest, damit die weltweite Kommunikation möglich ist. Die Zukunftsperspektive der Gesellschaft ist: Jede und jeder, der das will, soll mit einem einzigen Handy durch Roaming rund den Erdball telefonieren können und überall, wo er sich auch gerade befindet, unter der gleichen Telefonnummer erreichbar sein.

Die Wahl von Toni Stadelmann in das Executive Board der Association bedeutet neben der Reputation für die Swiss Telecom und der Ehre für die Schweiz vor allem auch eine Einflussmöglichkeit bei wichtigen Entscheidungen und wertvolle Frühinformationen zur weltweiten Entwicklung der Mobilkommunikation. Beispielsweise ist es für die Swiss Telecom als Weltmeisterin im weltweiten Roaming (internationaler Verbund aller GSM-Netze) sehr wichtig, früh zu wissen, welche neuen Standards und Trends sich abzeichnen, damit sie diese Spitzenposition halten oder ausbauen kann. Die GSM MoU Association hat sich zu einer machtvollen Weltorganisation entwickelt. GSM wird zum eigentlichen Weltstandard. Dennoch darf sie nicht auf den Lorbeeren ausruhen, bestehen doch bereits Konkurrenzstandards in Japan und Amerika.

Wichtig ist, dass die Gesellschaft die Entwicklungen bezüglich neuer Standards und Satellitensysteme mitverfolgt und entsprechend die Konsequenzen daraus zieht. Sie muss aus der GSM-Welt den Anschluss zu den anderen Systemen weltweit bewerkstelligen, das heisst den Verbund der mobilen zellulären Mobilsysteme mit den Satelliten, so dass dann eine weltumspannende Verbindung sogar auf dem Meer und in abgelegenen Gebieten möglich sein wird.

Heute kann man am GSM-Standard, der ursprünglich in den achtziger Jahren von europäischen Telecombetreibern geschaffen und heute in der globalen Gesellschaft mit einem 500köpfigen Parlament weiterentwickelt wird, nicht mehr vorbeisehen, ist es doch dank deren Grösse und Ausbreitung möglich geworden, Handies auf der Basis eines weltweit offenen Standards in hohen Serienzahlen und deshalb günstig herzustellen.

InfoWin bietet On-line-ACTS-Informationen an

(MS) Das ACTS-(Advanced-Communication-Technologies-and-Services-) Projekt *InfoWin* eröffnet offiziell seine On-line-Informationen für Ingenieure, Forscher und alle Personen, die in die Telekommunikation und die Informationsgesellschaft involviert sind. Zurzeit tragen etwa 150 Konsortien mit spezifischen Projekten zu ACTS bei, um den Dialog zwischen Forschern und Benutzern zu fördern. Zahlreiche Technologien wurden durch Forschungs- und Entwicklungsprogramme der Europäischen Union bis zur Marktreife weiterentwickelt. *InfoWin* zielt nun genau darauf ab, die laufenden Anstrengungen im Bereich der fortgeschrittenen Kommunikationstechnologien und -dienste zu unterstützen, damit die Bedürfnisse des Marktes erfüllt werden. *InfoWin* arbeitet deshalb eng mit dem ACTS-Projektbüro der Europäischen Union DG XIII und mit allen am Erfolg des Informationsaustausches interessierten Kreisen zusammen. *InfoWin* erreicht die weltweite Forschergemeinde und alle anderen interessierten Gruppierungen über regionale Repräsentanten sowie auch über Internet. Unter der offiziellen Web-Adresse

<<http://www.infowin.org>>

können alle 14 Tage Informationen über das Rahmenprogramm und die laufenden Projekte sowie Newsclips zu bevorstehenden Anlässen, welche die ACTS-Projekte und die Informationsgesellschaft beeinflussen, abgerufen werden. Zusätzlich wird vierteljährlich ein *InfoWin*-Bulletin on-line publiziert, das sowohl ACTS-relevante Forschungsberichte als auch die Adressen der regionalen *InfoWin*-Repräsentanten enthält.

Das *InfoWin*-Konsortium besteht aus folgenden Partnern:

- Swiss Telecom (<http://www.telecom.ch> sowie <http://www.snh.ch>), Schweiz
- RUS (<http://www.rus.uni-stuttgart.de/>), Universität Stuttgart, Deutschland (Projektmanager)
- Analysis (<http://www.analysis.com/>), UK (Information Server Management)
- IENM (<http://www.dir.fh-sbg.ac.at/>),

Österreich (Informationsbeschaffung)

- UNI-C (<http://www.uni-c.dk>), Dänemark (Informationsbearbeitung)
- CP2i (<http://www.cea.fr/CP2i>), Frankreich (Verteilung und Marketing der Information)
- Open University (<http://www.open.ac.uk>), UK
- INRIA (<http://www.inria.fr/>), Frankreich
- Telenor (<http://www.telenor.no>), Norwegen
- Post and Telecom Iceland (<http://www.simi.is>), Island
- DeteBerkom GmbH (<http://www.deteberkom.de/>), Deutschland
- IGD – Fraunhofer-Institut für Computergrafik, Deutschland
- Telefonica + ID (<http://www.telefonica.es/grupo/tid/bienvenida.html>), Spanien
- CSELT (<http://www.cselst.stet.it>), Italien
- BBN – Burger Breedband Net, Belgien
- NCSR Demokritos, Griechenland
- Intracom, Griechenland

Demnächst Roaming sogar in den USA

(Ve) Der GSM-Mobilstandard verbreitet sich sehr rasch auch in den USA. Man kann heute davon ausgehen, dass schon sehr bald (in ein bis zwei Jahren) etwa 75 % der besiedelten Gebiete mit einem GSM-System, jedoch auf einem anderen Frequenzband als in Europa (1900 MHz anstatt 900 oder 1800 MHz), abgedeckt werden. Netze in Washington, New York, Montreal und an der Westküste sind bereits in Betrieb oder werden bald eröffnet.

Damit wird auch das Roaming mit den USA demnächst Tatsache; vorerst mit dem SIM-Kartenwechsel in ein anderes Gerät, ab etwa Ende 1997 mit sogenannten Multiband-Handys. Für die Normierungen und Regeln, die für die Vernetzung notwendig sind, sorgt ebenfalls die GSM MoU Association. Bei der Realisierung dieser «USA-Vernetzung» ist die Swiss Telecom wieder an vorderster Front mit dabei. Ende 1996 wurde das Roaming zwischen der Schweiz und New York, Washington sowie Montreal eröffnet.